

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
O. PROBLEMSTELLUNG	1
1. DARSTELLUNG DES ARGUMENTATIONSMODELLS	4
1.1 Arten von Vorhersagen und Anwendungs- probleme	4
1.1.1 Wissenschaftstheoretische Einordnung von Vorhersagen und Prognosen	4
1.1.2 Prognose im deduktiv-nomologischen Modell	6
1.1.2.1 Probleme bei der Erstellung deduktiv- nomologischer Prognosen	7
1.1.2.2 Probleme bei der Veröffentlichung von Prognosen und Vorhersagen	12
1.1.3 Probabilistische Prognosen	14
1.1.4 Trendextrapolationen	16
1.1.5 Normative Prognosen	17
1.1.6 Szenario	18
1.2 Grundzüge der Szenario-Technik	20
1.2.1 Szenario versus Prognose?	20
1.2.2 Funktionen eines Szenarios	21
1.2.3 Arbeitsschritte innerhalb des Szenarios	22
1.2.4 Arten der Information	24
1.2.5 Anforderung an ein Szenario und Abgrenzung gegenüber anderer Vorhersageverfahren	25
1.3 Anwendung des Szenariomodells auf die Problemstellung	28
1.3.1 Prinzipielle Überlegungen	28
1.3.2 Komponenten der Argumentation	30

	Seite
2. DER UNTERSUCHUNGSGEGENSTAND 'LÄNDLICHER RAUM'	34
2.1 Stadt-Land-Soziologie	34
2.1.1 Stadt-Land-Dichotomie	34
2.1.2 Stadt-Land-Kontinuum	37
2.2 Landgemeinde	39
2.2.1 Die Struktur des früheren Dorfes	39
2.2.2 Die Gemeinde als Objekt	40
2.3 Sozialer Wandel im ländlichen Raum	41
2.3.1 Veränderungen durch die beginnende Industrialisierung	41
2.3.2 Dynamik der Veränderungen	43
2.4 Vorläufige Abgrenzung des 'ländlichen Raumes'	46
3. ZIELE UND KONZEPTE DER RAUMORDNUNG FÜR LÄNDLICHE RÄUME	48
3.1 Allgemeine raumordnerische Zielvorstellungen des Bundes	48
3.2 Zielvorstellungen, die direkt den ländlichen Raum tangieren	51
3.3 Zielvorstellungen der Landesplanung in Bayern	57
3.4 Konzepte der Raumordnung	60
3.5 Zusammenfassung	66
4. VERÄNDERUNGEN DES GENERATIVEN VERHALTENS	67
4.1 Rückgang der Geburten	67
4.1.1 Geburtenentwicklung der deutschen Bevölkerung	67
4.1.2 Regionale Analyse der Geburtenentwicklung	71

	Seite
4.2 Ursachen des Geburtenrückganges	74
4.2.1 Demographische 'Ursachen' des Geburtenrückganges	74
4.2.2 Erklärungsansätze des generativen Verhaltens	75
4.2.2.1 Das Modell des demographischen Übergangs	75
4.2.2.2 Motivation und generatives Verhalten	77
4.2.2.3 Soziale Umwelt und generatives Verhalten	81
4.2.2.4 Wertewandel und generatives Verhalten	83
4.3 Diffusionstheorie und verändertes generatives Verhalten im ländlichen Raum	87
4.3.1 Diffusionsforschung	88
4.3.2 Aspekte der Diffusionstheorie	88
4.3.3 Diffusionstheorie und generatives Verhalten	89
4.4 Zusammenfassung	91
5. GESAMTGESELLSCHAFTLICHE ENTWICKLUNGSTENDENZEN UND AUSWIRKUNGEN AUF LÄNDLICH STRUKTURIERTE RÄUME	95
5.1 Allgemeine Entwicklungstendenzen	95
5.2 Tendenzen mit direktem Niederschlag in ländlichen Räumen	98
5.3 Zusammenfassung	105
6. KONSEQUENZEN DES VERÄNDERTEN GENERATIVEN VERHALTENS UNTER EINBEZIEHUNG DER WEITEREN GESELLSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNGSTENDENZEN FÜR DEN LÄNDLICHEN RAUM	107
6.1 Verärderungen auf der demographischen Ebene	107
6.1.1 Geburtenrückgang und Zusammensetzung der Bevölkerung nach der Altersstruktur	107
6.1.2 Auswirkungen auf die sozioökonomische Struktur	113

	Seite	
6.1.3	Auswirkungen auf den Anteil der Erwerbstätigen	114
6.1.4	Veränderungen der Familien- und Haushaltsstruktur	115
6.2	Veränderung der Siedlungsstruktur	116
6.3	Veränderungen auf der ökonomischen Ebene	120
6.3.1	Bevölkerungsentwicklung und regionaler Wohlstand	120
6.3.2	Auswirkungen auf das Arbeitskräftepotential	122
6.3.3	Geburtenrückgang und Konsumentenpotential	132
6.3.4	Veränderung der Investitionen	134
6.3.5	Auswirkungen auf die den ländlichen Raum prägende Produktionsstruktur	135
6.3.5.1	Auswirkungen auf kleinere und mittlere Gewerbebetriebe	135
6.3.5.2	Auswirkungen auf die Landwirtschaft	141
6.3.6	Konsequenzen für Infrastruktureinrichtungen	144
6.3.6.1	Verkehrsinfrastruktur	148
6.3.6.2	Infrastruktur im Sozialisationsbereich	151
6.3.6.3	Gesundheitswesen	159
6.3.6.4	Einkaufsmöglichkeiten	162
6.3.6.5	Öffentliche Verwaltungen	164
6.3.6.6	Wohnmöglichkeiten	165
6.3.6.7	Umwelt	168
6.3.6.8	Freizeitinfrastruktur	169
6.4	Veränderungen auf der soziokulturellen Ebene	171
6.4.1	Auswirkungen des Geburtenrückganges auf das Wertesystem	171
6.4.2	Geburtenrückgang und soziale Mobilität	173

	Seite	
6.4.3	Auswirkungen auf Familienverband und Verwandtschaftszirkel	175
6.4.4	Verändertes Kommunikations- und Kooperationsbedürfnis	178
6.4.5	Bevölkerungsrückgang und sozialer Abstieg ganzer Regionen	180
7.	KONKRETISIERUNG WESENTLICHER AUSSAGEN AM BEISPIEL DER LANDKREISE AICHACH UND AUGSBURG	183
7.1	Problem der Abgrenzung ländlich strukturierter Räume	183
7.1.1	Gebräuchliche Abgrenzungskriterien	184
7.1.2	Abgrenzungsmethoden	185
7.1.3	Mehrdimensionale Methode von HEINTZ	186
7.1.3.1	Ableitung der Abgrenzungskriterien	187
7.1.4	Aufgliederung des Untersuchungsraumes nach der Methode von HEINTZ	190
7.2	Bisherige Entwicklung zentraler demographischer Komponenten	191
7.2.1	Entwicklung und Struktur der Bevölkerung, der Geburten, Sterbefälle, Zuzüge und Fortzüge	192
7.2.2	Die Altersstruktur im Untersuchungsraum	196
7.3	Die zukünftige Bevölkerungsentwicklung im Untersuchungsraum	198
7.3.1	Entwicklung der Geburtenüberschussziffer	199
7.3.2	Entwicklung des Wanderungssaldo	201
7.3.3	Prognostizierter Gesamtsaldo	201
7.3.4	Die Entwicklung der Bevölkerung	202
7.3.5	Veränderungen in der Altersstruktur	204
7.4	Zusammenfassung	206

	Seite
8.	STRATEGIEN UND VORSCHLÄGE 208
8.1	Ansatzpunkt Geburtenrückgang 209
8.2	Verstärkte wissenschaftliche Forschungs- anstrengungen 213
8.3	Überdenken der Leitbilder und Konzepte für den ländlichen Raum 215
8.4	Konsequenzen für die Infrastrukturpolitik 217
8.5	Strategien gegen die soziale Erosion 220
8.6	Schlußbetrachtung 222
9.	ALPHABETISCHES GLOSSAR ZU INSTRUMENTELLEN DEMOGRAPHISCHEN UND REGIONALSTATISTISCHEN BEGRIFFEN 227
10.	LITERATURVERZEICHNIS 231
11.	STATISTISCHES MATERIAL. (Anhang) 246